



**BAD KÖTZTING
STADT UND LAND**
www.koetztinger-zeitung.de

Feuer im Aqacur: Ursache noch unklar

Bad Kötzting. (red) Nach wie vor ist unklar, warum am Montagabend Feuer in der Küche der Aqacur-Badewelt ausgebrochen ist. Wie das Polizeipräsidium Regensburg mitteilt, seien am Dienstag Brandermittler der Kriminalpolizeiinspektion Regensburg vor Ort gewesen. Die ermittelnden Beamten der Polizeiinspektion Bad Kötzting hätten nun ein Brandgutachten über die Versicherungen angefordert, heißt es in einer Pressemitteilung. Wie Geschäftsführer Karl-Heinz Lummer auf Nachfrage erklärte, seien die Gutachter am Mittwoch im Bad gewesen. Wann das Aqacur wieder öffnet, soll an diesem Donnerstag entschieden werden.

Unbekannter baut Bahnschranke ab

Hohenwarth. (red) Unbekannte haben im Hohenwarther Ortsteil Simpering eine Bahnschranke abmontiert. Wie die Polizei mitteilt, ist es am Dienstagmittag zu einer Störung gekommen, die Bahnschranke sperrte längere Zeit die Durchfahrt, obwohl die Bahnstrecke derzeit aufgrund von Bauarbeiten nicht in Betrieb ist. Einem bislang unbekanntem Mann dauerte die Anfahrt des verständigten Technikers offenbar zu lange. Er montierte eigenständig den Schrankenbaum ab. Durch die Demontage entstand an der Bahnschranke Sachschaden in Höhe von rund 8.000 Euro. Wer Angaben zum Täter machen kann, wird gebeten, sich mit der Polizei in Bad Kötzting unter Tel. 09941/9431-0 in Verbindung zu setzen.

Stadt ehrt wieder erfolgreiche Sportler

Bad Kötzting. (red) Die Stadt Bad Kötzting ehrt wieder ihre erfolgreichen Sportler. Bürgermeister Markus Hofmann bittet um Einreichung der Vorschläge bis 30. November unter manuela.kraus@bad-koetzting.de. Geehrt werden können Sportlerinnen und Sportler, die für einen Bad Kötztinger Verein starten oder ihren Wohnsitz in Bad Kötzting haben und für einen auswärtigen Verein starten. Geehrt werden ebenfalls Personen, die sich als Funktionäre aufgrund langjähriger Vereinstätigkeit um den Sport verdient gemacht haben. Anträge für Ehrungen können nur durch Vereine gestellt werden.

Die Polizei meldet

Mit dem Handy am Steuer

Hohenwarth. Am Dienstagabend ist ein 41-jähriger Autofahrer angehalten worden, da Polizeibeamte ihn beobachtet hatten, wie dieser während der Fahrt mit seinem Handy telefonierte. Bei der Kontrolle wurde Alkoholgeruch wahrgenommen. Ein Atemalkoholtest verlief positiv und ergab einen Wert im Ordnungswidrigkeitsbereich. Die Weiterfahrt wurde unterbunden. Den Fahrer erwartet nun ein Bußgeld von 550 Euro, zwei Punkte in Flensburg und ein einmonatiges Fahrverbot. -red-

Nächste Meilensteine: Köln und Paris

„Eine große Ehre“: Die Avantgarde-Künstlerin Natalie Brehmer aus Bad Kötzting zeigt Arbeiten bei den renommierten internationalen Messen „Art Cologne“ und „Paris Photo“.

Von Doris Zitzelsberger

Es ist zwar erst gut ein halbes Jahr her, dass wir über die Avantgarde-Künstlerin Natalie Brehmer berichteten. Aber in den vergangenen Monaten hat sich bei der Wahl-Berlinerin mit Wurzeln in Bad Kötzting so viel getan, dass dies erneut einen Artikel wert ist. Im November wird die 35-Jährige gleich bei zwei renommierten internationalen Kunstmessen ihre Werke ausstellen: Zu sehen sind ihre Arbeiten bei der „Art Cologne“ in Köln und der „Paris Photo“ im Grand Palais inmitten der französischen Metropole.

Im Bayerischen Wald Ruhe und Energie finden

Auch wenn Natalie Brehmer so kurz vor diesen beiden Terminen vorrangig in ihrem Berliner Atelier anzutreffen ist, um die letzten Vorbereitungen für die Präsentationen zu treffen – das vergangene Wochenende verbrachte sie bei ihren Eltern in der Pfingstriedstadt. „Der Bayerische Wald ist mein persönliches Refugium. Ich komme regelmäßig nach Hause, um hier Ruhe und Kraft aufzutanken“, erklärt sie.

Und diese Energie kann sie gut gebrauchen, schließlich nimmt ihre Karriere gerade rasant an Fahrt auf. Denn die Chance, bei der „Art Cologne“ – die mit Abstand wichtigste Messe für zeitgenössische Kunst in Deutschland – mitzuwirken, bekommen nicht viele. „Das ist eine große Ehre für mich, ich bin sehr dankbar für diese Gelegenheit“, sagt die interdisziplinär arbeitende Kunstschaffende. Fotografie, Architektur, Installation, Design, konzeptuelles Arbeiten – mit mehreren Studienabschlüssen in der Hand bewegt sie sich auf einem weiten Feld.

Rote Tartanbahn und Startblock aus Wachs

Der Kontakt zur „Art Cologne“ entstand über die Walter Storms Galerie in München, in der sie im Frühjahr ausgestellt hat. Als eine von rund 200 Interessenten weltweit bewarb sich die Galerie mit Natalie Brehmer als Künstlerin um einen Platz bei der Kölner Messe – und machte als einer von 19 Ausstellern tatsächlich das Rennen. In der Kategorie „New Position“ steht Brehmer vom 6. bis 9. November bei der „Art Cologne“ eine Fläche von 25 Quadratmetern zur Verfügung, die sie für ihre Rauminstallation nutzen kann. Thema? Leistungsdruck, poetische Reibungen zwischen Sport und Kunst, familiäre Erwartungen und eigener künstlerischer Anspruch. Ähnlich wie bei ihrer Installation „Confronting Careers“, die 2023 in der Villa Merkel in Esslingen zu sehen war, werden auch in Köln unter anderem eine rote Tartanbahn verlegt und ein Startblock für Läufer positioniert.

Während in Esslingen der Startblock aus eingeschmolzenen Champagnerflaschen bestand, entschied sich Brehmer diesmal für ein „warmes Material“, nämlich Bienenwachs. „Angezündetes Wachs gibt Energie frei, aber auch ein Startblock symbolisiert den Moment, an dem Energie frei wird“, nennt sie die Intention dahinter.

So divers und vielfältig die Arbeiten von Natalie Brehmer sind, so unterschiedlich im Ansatz sind auch die beiden Messen, die sie in den nächsten Wochen bespielen wird. Während in der ersten Novemberwoche die „Art Cologne“ Platz bietet für konzeptuelle Arbeiten, zeigt sie vom 11. bis 14. November in Paris Fotografien.

Die Einladung zur „Paris Photo 2025“ im Grand Palais verdankt sie der Bonner Galerie Judith Andraea, bei der sie im Frühjahr die Ausstel-



Auf dem Erfolgskurs: Natalie Brehmer. Die Glasstelen im Hintergrund wird sie auch bei der Messe „Paris Photo“ zeigen. Foto: Lee Thielier

lung „Sweat Baby, Sweat“ präsentieren durfte. Die Galerie ist in Paris mit dem bekannten Fotografen Tim Berresheim und Natalie Brehmer zu Gast.

Gläserne Baumstämme im Grand Palais in Paris

Der Grand Palais bietet eine weitläufige Ausstellungsfläche, die mit einem gigantischen Glasdach überspannt ist. „Ein wunderbarer Raum“, schwärmt sie. In diesem beeindruckenden Ambiente zeigt die Oberpfälzerin Fotografien, die im Bayerischen Wald entstanden sind: Baumstämme, die – je nach Sonneneinstrahlung und Lichtverhältnissen – neu in Szene gesetzt werden. Die Fotos werden in einen Block aus Glas eingebaut, der aus dem Bayerischen Wald stammt.

Obwohl die Messe in Paris ganz klar den Fokus auf Fotografie legt, hat Brehmer die Möglichkeit, zusätzlich ihre Glasstelen zu präsentieren, die sie 2020 unter dem Motto „A quiet place to build worlds“ in Stuttgart zeigte: Skulpturen aus Glas, die an schmale Baumstämme erinnern. „Die raue Struktur der

Oberfläche fühlt sich ein bisschen wie Rinde an“, erklärt sie. Bei geeignetem Lichteinfall ähnelt das Schattenspiel Lichtreflexen, wie sie entstehen, wenn Sonnenstrahlen durch einen dichten Wald dringen.

Kunststipendium für einen Aufenthalt in Seattle

2025 scheint alles wie am Schnürchen zu laufen: Abgesehen von Köln, Paris, München und Bonn war Brehmer auch in Straubing und Berlin zu Gast. Zwischendrin verbrachte sie einige Wochen in den USA: Im Rahmen eines Stipendiums setzte sie sich in Seattle mit verschiedenen Techniken in der Glaskunst auseinander.

Trotz all dieser Erfolge: Natalie Brehmer bleibt am Boden: „Es ist schön, wie sich meine Karriere momentan entwickelt. Aber der Kunstmarkt ist herausfordernd, und es gibt natürlich immer wieder auch Enttäuschungen.“ Um mit dem Druck klar zu kommen und weiterhin das Publikum mit neuen Ideen zu überraschen – dazu tragen auch die regelmäßigen Aufenthalte in Bad Kötzting bei.



In Paris zu sehen: „A quiet place to build worlds“. Foto: Natalie Brehmer